



In dem K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern
 wird Sonntag den 5ten August 1792.
 unter Trompeten = und Pauken = Schall

Ein heroischer Thierkampf

abgehalten werden.

Vor demselben erscheinen die jungen Bären in der angenehmen Gesellschaft eines Affens, durch ihre manichfaltigen komischen Auftritte werden sie das hochzuehrende Publikum vor langer Weile schürzen; nach deren Abschaffung wird zu einem ernsthaften Thierkampf geschritten, und zwar

Erstens.

Muß ein finsterner, trostloser Kurländer Bär den Kampfplatz zieren, und seine Stärke, Muth und Standhaftigkeit im kämpfen an Hunden der Herren Hefreunde zeigen; alsdann aber eine tüchtige Lektion von einer Kuppel Wachtungshunden annehmen, sollte wider besseres Vermuthen der grimmigen Käufer noch nicht überwunden bezeigen, dann folget eine zweyte Kuppel, die ihm den Kopf gewiß zu rechte bringen sollen.

Zweytens.

Stürmt ein hungarischer Ochse aus seinem Standort auf den Kampfplatz zu, Willens zu siegen, dieser Sieg wird ihm theuer zu stehen kommen, dann ein Paar gute Stierkämpfer lauren schon auf die Befehle, daß sie los gelassen werden sollten, dann sie finden etne ganz besondere Delise an den Wascherln eines Ochsen; jetzt schämt sich der Dickkopf, und brüllt die helle Zähnen aus seinen Wasserämberln, daß er sich überwunden fühlt, doch springt er das zweytemal auf den Kampfplatz, besiehet des gelehrten Sturensproffers seine Geburt, und schickt dieselben in die Luft; ein beherzter Stiersfänger, so groß als eine Eyerucke, von der k. k. Wachtung fängt ihn Solo.

Drittens.

Im schnellen Lauf erscheint ein jagdbarer schöner Waldbirsch, dieser wird von Hunden sehr scharf forzieret; die Wachtung wünschet, daß die Herren Inhaber von Hirschhunden sich das Vergnügen machen wollten ihn zu besiegen, sollte sich einer vorfinden, und der k. k. Wachtung überlassen werden, dieser empfängt von der dortigen Kassa 6 k. k. Dukaten vom jetzt regierenden Monarchen.

Viertens.

Stachertl abermal ein russischer Bär aus seiner Falle, um sich mit abwechselnden Hunden unaufhörlich zu raufen; eine Kuppel Bärenbändiger der Herren Hefreunde machen ihm die Lust sehr bitter, und er muß sich auf Gnade und Ungnade denenselben gefangen geben; jetzt schnurrt eine Kuppel Wachtungshunde im vollen Geifer auf diesen Kaufbegierigen, und legen ihn mit einem Nu zu Boden.

NB. NB. NB. S a n f t e n s.

Ein sehenswürdiger Kampf, der theils komisch, theils tragisch, theils heroisch, und leztlich ein besonders thierisches Schauspiel ist, und aus Thieren besteht.

Erstens erscheint in seiner Tollheit ein gar zum mahlen bildschöner Sengst, auf welchem die Pachtung allen Verdruß von 10 Jahren geworfen, dieser wird von einem wilden hungarischen Vollstier zum kämpfen auf Leben und Tod aufordert, zu diesen wichtigen Kampf erscheinen zwey Ritter zu Pferde, keiner ist nichts werth als Sekundanten, ei er ist seiner Profession ein Zettelträger aus dem Sezhaus, und der zweyte sein gar gute Freund ein Bierwaschel, welcher sich schon schwarz getrunken hat; mit diesem lächerlichen Auftritt hoffet die k. k. Pachtung das schätzbare Publikum bestens zu unterhalten.

S e c h s t e n s.

Jetzt Lipperl gieb Acht! jetzt kommt die Erzsau, das ist aini, die Fanns, hörst, vor 4 Wochen hat's 3 Hunde 3 am g'haut, vor 14 Tagen 2, und an unsern Mariandel ihren Tag 1, versteh's mi? und da liegt's in Hundes alzeit d' Demeter aus, und da nazi's auf — aber sag mir Michel, was sagt denn der Hehmeister dazu? Narr! was wird er sagen, er geht halt wieder in's San fangen, so kriegen's ja alle umsonst vom Kaiser.

NB. NB. NB. S i e b e n t e n s.

Soll dem Raubbärn die Feuergrube eröffnet werden, unwissend, daß darinnen ein Feuerpischgottentaig verborgen, durchwandert er den ganzen Streitzplatz, endlich wittern seine feinen Geruchsnerven, daß hier inn sein Magen eine Verdauungsspeis finden wird, er sucht mit allen seinen Seelenkräften und tagenformiger Geschicklichkeit die Fallthüre zu öffnen, aber das Hinunterklettern will ihm nicht behagen, er wagt es, und es gelingt ihm weit besser, als es seinem Herrn gelungen hat.

A c h t e n s.

Voll von Grimm kofset ein wilder hungarischer Dohs das Stierthor auf, um seine Wuth an Stierfängern der Herren Heshlihaber auszulassen; ein Paar gutgeübte Stierhunde machen ihren Eigenthümern das Vergnügen diesem Wütherich zu zeigen, daß er ihr Unterthan sey, sie fassen ihn bey seinen Läpperln, und führen ihn vom Platz; ganz erboßt erscheint er zum zweytenmal, und will den Solohund sehen, der sich die Ehre geben will mit ihm ein tet á tet zu tanzen.

N e u n t e n s.

Will der Feuerbär seine künstliche Lustreise auch nicht unterlassen, und sich sowohl im Inn- als Auslande erkundigen, wer sein künftiger Inhaber werden sollte; er kommt im vollen Feuerflöcken von seiner Rückreise zurück, und weiß eben so viel wie zuvor, nur habe er erfahren, daß der schöne Luftballon, welcher aus dem k. k. Amphitheater entflohen, die Prinzessian Demiharazade aus Morgenland aufgefangen habe, und in folgenden Worten an die k. k. Pachtung schrieb: wer sein Geld nicht kann sehen liegen, der kauf sich einen Ballon, und laß ihn fliegen.

NB. NB. NB. Z e h e n t e n s.

Mit aller nur möglichen Zärtlichkeit wird dem ohne Gleichniß schönen Löwen die Falle gezogen, um seine Herrlichkeit bewundern zu können; dieser afrikanische König im Thierreiche giebt seine Großmuth, verbunden mit der Milde, damit zu erkennen, daß er, wenn auch 30 Sunde über ihn kämen, er weder einen vermög seinen angebohrnen Kräften zerreiße oder zerfleische, nicht einmal einen Tropfen Blut von seinen Feinden fordern, sondern ihnen nur durch seine donnernde Stimme zu erkennen giebt, daß er Herr und Meister im Thierreich sey.

NB. Nach dem ersten gegebenen Granatenzeichen gilt kein Retourbillet mehr, und wird bey der Kasse nicht angenommen.

E n t r i t t s p r e i s e.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stoc	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stoc	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Sezhaus im ersten Stoc zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

NB. NB. NB. **S a n f t e n s.**

Ein sehenswürdiger Kampf, der theils komisch, theils tragisch, theils heroisch, und letztlich ein besonders thierisches Schauspiel ist, und aus Thieren bestehet.

Erstens erscheint in seiner Tollheit ein gar zum mahlen bildschöner Sengst, auf welchem die Pachtung allen Verdruss von 10 Jahren geworfen, dieser wird von einem wilden hungarischen Vollstier zum kämpfen auf Leben und Tod aufordert, zu diesen wichtigen Kampf erscheinen zwey Ritter zu Pferde, keiner ist nichts werth als Sekundanten, ei er ist seiner Profession ein Zettelträger aus dem Herzhaus, und der zweyte sein gar gute Freund ein Bierwaschel, welcher sich schon schwarz getrunken hat; mit diesem lächerlichen Austritt hoffet die k. k. Pachtung das schätzbare Publikum bestens zu unterhalten.

S e c h s t e n s.

Jetzt Lipperl gieb Acht! jetzt kommt die Erzsau, das ist aini, die Fanns, hörst, vor 4 Wochen hat's 3 Hunde z'am g'haut, vor 14 Tagen 2, und an unsern Mariandel ihren Tag 1, versteh's mi? und da liegt's in Hundens alheit d' Hemeter aus, und da nazi's auf — aber sag mir Michel, was sagt denn der Hekmeister dazu? Narr! was wird er sagen, er geht halt wieder in's Sau fangen, so kriegen's ja alle umsonst vom Kaiser.

NB. NB. NB. **S i e b e n t e n s.**

Soll dem Raubbärn die Feuergrube eröffnet werden, unwissend, daß darinnen ein Feuerpischgottentaig verborgen, durchwandert er den ganzen Streitzplatz, endlich wittern seine feinen Geruchsnerve, daß hierinn sein Magen eine Verdauungsspeis finden wird, er sucht mit allen seinen Seelenkräften und tagenformiger Geschicklichkeit die Fallthüre zu öffnen, aber das Hinunterklettern will ihm nicht behagen, er wagt es, und es gelingt ihm weit besser, als es seinem Herrn gelungen hat.

A c h t e n s.

Voll von Grimm stoffet ein wilder hungarischer Doh das Stierthor auf, um seine Wuth an Stierfängern der Herren Hekliebhaber auszulassen; ein Paar gutgeübte Stierhunde machen ihren Eigenthümern das Vergnügen diesem Wütherich zu zeigen, daß er ihr Unterthan sey, sie fassen ihn bey seinen Läpperln, und führen ihn vom Platz; ganz erobert erscheint er zum zweytenmal, und will den Solohund sehen, der sich die Ehre geben will mit ihm ein tet á tet zu tanzen.

N e u n t e n s.

Will der Feuerbär seine künstliche Lustreise auch nicht unterlassen, und sich sowohl im Inn- als Auslande erkundigen, wer sein künstlicher Inhaber werden sollte; er kommt im vollen Feuerstücken von seiner Rückreise zurück, und weiß eben so viel wie zuvor, nur habe er erfahren, daß der schöne Luftballon, welscher aus dem k. k. Amphitheater entflohen, die Prinzessin Demiharazade aus Morgenland aufgefangen habe, und in folgenden Worten an die k. k. Pachtung schrieb: wer sein Geld nicht kann sehen liegen, der kauf sich einen Ballon, und laß ihn fliegen.

NB. NB. NB. **Z e h e n t e n s.**

Mit aller nur möglichen Zärtlichkeit wird dem ohne Gleichniß schönen Löwen die Fallo gezogen, um seine Herrlichkeit bewundern zu können; dieser afrikanische König im Thierreiche giebt seine Großmuth, verbunden mit der Milde, damit zu erkennen, daß er, wenn auch 30 Hunde über ihn kämen, er weder einen vermög seinen angebohrnen Kräfte zerreiße oder zerfleische, nicht einmal einen Tropfen Blut von seinen Feinden fordert, sondern ihnen nur durch seine donnernde Stimme zu erkennen giebt, daß er Herr und Meister im Thierreich sey.

NB. Nach dem ersten gegebenen Granatenzeichen gilt kein Retourbillet mehr, und wird bey der Kasse nicht angenommen.

E i n t r i t t s p r e i s e.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 fl. — kr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	1 — 20 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 40 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —
					— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hekhaufe im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

